

Deutsches Derby: Mitfavorit Sammarco siegt

Verspäteter Start bringt Pferd nicht aus der Ruhe

Hamburg. Mitfavorit Sammarco hat mit Reiter Bauyrzhan Murzabayev im Sattel das 153. Deutsche Derby auf der Galopprennbahn in Hamburg gewonnen. In einer knappen Entscheidung setzte sich der Hengst vor 10.000 Zuschauern gegen Außenseiter Schwarzer Peter (Andreas Helfenbein) und So Moonstruck (Frankie Dettori) durch, der bei den Wettanbietern als Favorit gegolten hatte.

Das Rennen hatte mit 25-minütiger Verspätung begonnen, weil Nachjustierungen an der Rennbahn-Begrenzung vorgenommen werden mussten. Sammarco aus dem norddeutschen Gestüt Park Wiedingen von Helmut von Finck kam die Verzögerung zugute. „Ich hatte einen traumhaften Rennverlauf und ja auch eine hervorragende Startposition“, sagte Murzabayev. Der 29 Jahre alte Kasache reitet seit einigen Jahren in Deutschland und gewann zuletzt dreimal in Folge das nationale Jockey-Championat, ein Sieg beim Derby fehlte ihm allerdings bislang.

Bereits am Samstag hatte sich Deutschlands bestes Galopprennpferd mit einer beeindruckenden Leistung zurückgemeldet. Der fünf Jahre alte Hengst Torquator Tasso gewann vor 5000 Zuschauern unter Rene Piechulek den Großen Hansa-Preis um 70.000 Euro souverän mit fast vier Längen Vorsprung. *sid*



Sieger: Jockey Bauyrzhan Murzabayev mit Pferd Sammarco. DPA

Golfer Kaymer bei umstrittener Serie auf Platz 19

Portland. Der südafrikanische Golfprofi Branden Grace hat das zweite Turnier der umstrittenen LIV Golf Invitational Series gewonnen. Der 34-Jährige setzte sich am Samstag in Portland mit einem Gesamtergebnis von 203 Schlägen vor dem Mexikaner Carlos Ortiz (205) und dem US-Amerikaner Patrick Reed (207) durch. Alleine für den Sieg im Einzelwettbewerb kassierte Grace ein Preisgeld von vier Millionen US-Dollar. Deutschlands Top-Golfer Martin Kaymer beendete das Turnier im US-Bundesstaat Oregon mit 216 Schlägen auf dem 19. Rang.

Die neue Serie steht wegen des Millionen-Investments aus Saudi-Arabien in der Kritik. Hintergrund ist, dass das wegen Menschenrechtsverletzungen kritisierte Land mit lukrativen Sportveranstaltungen versucht, sein Image aufzubessern. Inklusiver Teamwettbewerb ging es in Portland um insgesamt 25 Millionen US-Dollar. Die etablierten Golf-Touren hatten die Profis wegen ihrer Teilnahme an der Konkurrenz-Serie sanktioniert. *dpa*

TV-Tipps

Sky, 11.45 bis 22 Uhr: Tennis, Wimbledon, 8. Tag
Eurosport, 14 bis 15.30 Uhr: Radsport, Giro d'Italia der Frauen

Aachen. Aachen war endlich wieder Aachen. Nach zwei Jahren Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kehrte die besondere Stimmung, die der CHIO, das Weltfest des Pferdesports, traditionell in der Soers verbreitet, wieder zurück. Sogar als das Teamspringen beim Nationspreis nicht nur unter Flutlicht, sondern auch im strömenden Regen stattfand, blieben die Fans selbst auf den offenen Tribünen und feierten die Stars des Pferdesports.

Die besten Reiterinnen und Reiter der Welt waren mit ihren Topferden gekommen, um sich eine Woche lang mit Blick auf die im August in Dänemark stattfindende Weltmeisterschaft zu präsentieren.

Es war das von den Veranstaltern erhoffte Fest des Reitsports. Für Glanzpunkte sorgte etwa der deutsche Triumph im Nationspringen am Donnerstag oder der Überraschungssieg von Gerrit Nieberg (29) auf seinem Wallach Ben am Sonntagabend im Großen Preis von Aachen, dem wichtigsten Einzelspringen. Bundestrainer Otto Becker kann sich über die Qual der Wahl bei der Nominierung seiner WM-Mannschaft freuen.

Alle Seiten müssen daran arbeiten, sich auf einer sachlichen Ebene zu begegnen und das Reiten gesellschaftsfähig zu halten.

Peter Thomsen, Bundestrainer der deutschen Vielseitigkeitsreiter, nach dem Tod des Pferdes Allstar B

Überschattet wurden die sportlichen Erfolge von einer Tragödie. Der Tod des Vielseitigkeitspferdes Allstar B sorgte für große Bestürzung. Die Bilder waren schrecklich. Auf drei Beinen stand Allstar B neben dem Hindernis, das linke Vorderbein setzte der Hengst nicht mehr auf. Um ihn herum wuselten zahlreiche Helfer und seine völlig geschockte Reiterin, die britische Weltmeisterin Rosalind Canter. Ein weißer Sichtschutz wurde in aller Eile aufgestellt, das Pferd dann behutsam in einen Transporter geführt und in eine Aachener Tierklinik gebracht. Am Samstag dann die traurige Gewissheit: Allstar B ist tot.

„Das Pferd muss eine extreme Drehbewegung gemacht haben“, sagte Klinikchef Friedrich Hanbücken der Süddeutschen Zeitung. Dabei habe es einen offenen Bruch im Krongelenk direkt über dem Huf gegeben. Der Schaden sei irreparabel gewesen, man hätte dem Pferd kein schmerzfreies Leben mehr ermöglichen können. Die Tierärzte

Frodeno muss beim Comeback aufgeben

Der Triathlon-Star konzentriert sich nun auf die WM auf Hawaii. Anne Haug gewinnt erneut in Roth

Roth. Jan Frodeno (40) kämpfte als Führender mit schmerzverzerrtem Gesicht um den Triumph beim Comeback – doch am Ende siegte die Vernunft über seinen unermüdelichen Ehrgeiz. „Harter Tag im Büro. Es ist immer scheiße, aufzugeben. Es war zu schmerzhaft, es tut mir leid“, schluchzte der Dominator der vergangenen Jahre tief enttäuscht. Während Anne Haug (39/ kleines Foto) mit der Wiederholung ihres Vorjahreserfolgs und Patrick Lange (35) als Zweiter bei der Challenge Roth für Glanzlichter sorgten, stoppte die rechte Achillessehne den deutschen Top-Triathleten.

Schon nach wenigen Kilometern des Marathons musste Frodeno ein-



Gerrit Nieberg sorgt mit seinem Sieg auf Ben im Großen Preis von Aachen für eine sportliche Überraschung (Bild oben). DPA



Sportliches Drama für Isabell Werth (mittleres Bild): Weil ihr Quantaz Blut im Maul hatte, wurde sie disqualifiziert. Große Tragödie für Rosalind Canter (unten): Ihr Vielseitigkeitspferd Allstar B verletzte sich und musste eingeschläfert werden. IMAGO/DPA



rieten zum Einschlafen, die Besitzer folgten dem Rat. Der Unfall sei allerdings nicht typisch für die Vielseitigkeit gewesen, sagte Bundestrainer Peter Thomsen. Das könne überall passieren: „Auf der Weide, im freien Galopp, in der Stallgasse, beim Verladen, beim Hobbyreiten.“

Dennoch hat der Tod eines der weltbesten Vielseitigkeitspferde die Diskussion um das Für und Wider im Reitsport neu entfacht. Der Forderung der Tierrechtsorganisation Peta nach einer Abschaffung des Reitsports begegnet Thomsen nüchtern und emotionslos. „Alle Seiten müssen daran arbeiten, sich auf einer sachlichen Ebene zu begegnen und das Reiten gesellschaftsfähig zu halten“, sagte der 61-Jährige.

Werth führt WM-Nominierte an

Wenigstens blieb dieser Vorfall in Aachen einmalig. Weitere Dramen waren eher sportlicher Natur. Eines erlebte Isabell Werth. Die erfolgreichste Dressurreiterin der Welt wollte sich nach dem Abschied von ihrem „Traumpferd“, der Erfolgsstute Bella Rose, mit ihrem Hengst Quantaz in WM-Form zeigen. Doch beim Kür-Sieg der favorisierten Dänin Cathrine Dufour (30) auf Vamos Amigos am Sonntag war die 52-Jährige aus Rheinberg nur Zuschauerin. Bei ihrem Ritt am Samstag war die siebenmalige Olympiasiegerin von den Richtern abgeläutet worden, als am Maul ihres Hengstes Blut zu sehen war. Dem Regelwerk entsprechend musste Werth ihren Ritt abbrechen und wurde disqualifiziert. Quantaz habe sich auf die Zunge gebissen, sagte Werth. „Wenn man nicht alles erlebt hat, war man nicht lange genug dabei“, meinte sie ironisch. „Es war das erste Mal und hoffentlich das letzte Mal.“ Seit 2017 hatte sie jedes Jahr in Aachen die Kür gewonnen.

Bester Deutscher wurde als Zweiter Frederic Wandres (35/Hagen am Teutoburger Wald) auf Duke of Britain. Er zählt ebenso wie Ingrid Klimke (Münster), Benjamin Wernld (Tuntenhausen), Helen Langehanenberg (Billerbeck) und Dorothee Schneider (Framersheim) zum vorläufigen, von Isabell Werth angeführten Dressur-Kader für die WM. *meme/sid/dpa*

Ahlmann gelingt Sieg

Christian Ahlmann hat das wichtigste Springen des Samstags beim CHIO in Aachen gewonnen. Im Allianz-Preis setzte sich der 47-Jährige aus Marl auf Solid Gold mit dem schnellsten fehlerfreien Ritt in der Siegerunde der mit 90.000 Euro dotierten Prüfung durch. Am Sonntag reichte es für ihn im Großen Preis nicht für einen Topplatz.

Neue Töne im Poker um Lewandowski

Barca-Präsident Laporta lobt den FC Bayern



Barcelona. Die Fronten sind massiv verhärtet – doch nun wechselt der FC Barcelona im leidigen Sommertheater um Robert Lewandowski (Foto) offenbar die Strategie. So schlägt Barcelonas Präsident Joan Laporta versöhnliche Töne an.

Er wisse, dass der Weltfußballer „kommen will. Wir fühlen uns geehrt. Aber wir haben Respekt vor Bayern München, einem der besten Klubs der Welt“, sagte Laporta.

Urlaub noch bis zum 12. Juli

Zuletzt war berichtet worden, dass das Verhältnis der beiden Topklubs wegen des Pokers um einen Transfer von Lewandowski gelitten habe. Nun ist Laporta bemüht, Druck rauszunehmen. „Alle wissen, dass er ein toller Spieler ist“, betonte der Barca-Boss, aber er wolle sich „zurückhalten“, denn Lewandowski sei „ein Spieler von Bayern“.

Dies alles ändert aber nichts an der Tatsache, dass der polnische Nationalspieler trotz eines Vertrags in München bis 2023 mit aller Macht nach Spanien wechseln will. Die Bayern, die am Samstag mit einem Rumpfteam und Leistungstests in die Saison gestartet waren, erwarten ihren Torgaranten jedoch am 12. Juli nach dessen Urlaub zurück an der Säbener Straße. *sid*

Diskussion über Pyrotechnik

Berlin. Der neue Hertha-Präsident Kay Bernstein will eine offene Diskussion über Pyrotechnik führen. „Wir müssen aber aus meiner Sicht darüber reden, wie der verantwortungsvolle Umgang mit Pyro aussehen kann“, sagte der 41-Jährige der „Bild am Sonntag“. Die Frage, ob er bei der Hertha Pyro zulassen werde, verneinte Bernstein. „Pyro ohne Hitze, mit Unterstützung von Brandmeistern, in bestimmten Zonen dafür. Wie könnte das in den Spieltag eingebunden werden? Ich wünsche mir hier eine offene Diskussion“, sagte der ehemalige Ultra.

Auch zur Kritik an Hoffenheims Mäzen Dietmar Hopp und dem umstrittenen Klub RB Leipzig äußerte sich Bernstein. „Es solle freie Meinungsäußerung geben, sagte er. „Dietmar Hopp im Fadenkreuz ist keine freie Meinungsäußerung. Kritik ja, Beleidigungen nein.“ *dpa*

Fußball in Kürze

Inter Mailand. Der italienische Vizemeister hat den Ex-BVB-Profi Henrikh Mkhitaryan vom Liga-Rivalen AS Rom verpflichtet. Das bestätigte der Klub am Samstag, machte zu den Details aber keine Angaben. Laut Medien erhält der Armenier (33) einen Vertrag bis 2024.

Lokomotive Moskau. Der Deutsche Josef Zinnbauer (52) ist neuer Trainer des russischen Erstligisten. Der frühere Coach des Hamburger SV war zuletzt bei den Orlando Pirates in Südafrika und löst nun Ex-Nationalspieler Marvin Compper (37) ab.

Elfenbeinküste. Der nächste Afrika-Cup wird nicht wie ursprünglich geplant 2023 stattfinden. Wegen Bedenken um die klimatischen Bedingungen wird das Turnier erst im Januar und Februar 2024 gespielt.

sehen, dass die Regenerationszeit seit dem Teiltriss Mitte Januar so kurz war. „Wir wussten, dass ein Risiko dabei ist“, erzählte sein Trainer Dan Lorang. „Er ist mit der Marsch-



Am Straßenrand statt im Ziel: Jan Frodeno in Roth. DPA

route reingegangen: Wenn ich auf einer Schmerzskala von eins bis zehn eine vier oder fünf spüre, werde ich aufhören. Es war an der Zeit, clever zu sein und an Kona zu denken.“

Schließlich sei die WM auf Hawaii am 8. Oktober das große Jahresziel.

Die 995 Tage ohne offizielles Langstreckenrennen waren Frodeno bei Temperaturen von über 30 Grad zunächst nicht anzumerken. Während Lange bei der Rückkehr nach Schulter-Eckgelenkverletzung bereits abreißen lassen musste, stieg der Athlet des LAZ Saarbrücken mit der Spitzengruppe aus dem Wasser. Zum Radfahren zog



sich Frodeno Stützstrümpfe an, um die Achillessehne zu entlasten und bestimmte anschließend eindrucksvoll das Tempo.

Trotz eines kleinen Wechselselfauxpas ging er als Führender auf die Laufstrecke, Lange startete den Marathon erst mit fast 15 Minuten Verspätung. Doch schon nach wenigen Metern musste Frodeno am Straßenrand stehenbleiben. Lange kämpfte sich derweil mit dem besten Marathon des Feldes beim Sieg des Dänen Magnus Ditlev bis auf Rang zwei nach vorne. „Mir tut die Schulter scheiße weh“, sagte Lange. „Es ist der härteste zweite Platz meines Lebens.“ *sid*